

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 26 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellen und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 73.

Dienstag, den 26. Juni 1883.

48. Jahrgang.

Französische Demonstrationen.

Fast mit Widerwillen wenden wir uns jenen Kundgebungen zu, in welchen die Franzosen in allen Formen der Lüge und Feindschaft ihren Deutschen gegenüber offenbaren, aber im Leben der französischen Nation ist mit einer fatalen Eigenschaft, mit der gallischen Tollheit, zu rechnen und wenn diese ihren Siedepunkt erreicht hat und von einer ehrgeizigen Partei blindlings geleitet wird, dann kann das Schlimmste geschehen und ein neuer deutsch-französischer Krieg heraufbeschworen werden. Aus diesem Grunde müssen wir in Deutschland nicht nur darauf achten, wie sich die französische Regierung und Diplomatie zu uns verhält, sondern auch den Gisch und Schaum beobachten, den das französische Volksleben in leidenschaftlichem Toben an die politische Oberfläche befördert. Schwer läßt sich dabei allerdings entscheiden, wo die gefährliche Tollheit beginnt und die pure Narrheit aufhört, denn schon die französischen Demonstrationen aus den letzten sechs Wochen repräsentiren ein so seltsames Wirrsal von gehässiger Tollheit und greifbarer Thorheit, daß man diese Kundgebungen eben nur registriren, nicht aber auch noch besonders zu charakterisiren braucht.

So klagte vor wenigen Wochen die französische Zeitung „Evénement“ darüber, daß Deutschland sich sammle und auch Frankreichs Handel und Industrie an sich reiße, daß verkappte Preußen überall in Paris, Bordeaux und Marseille wie Raubvögel niederstöhnen und den Franzosen das Geschäft verderben. Aber warum geschehe das? Weil Frankreich in Kolonialunternehmungen, in Afrika und Asien seine Kräfte verjettele und auf diese Weise zur Ohnmacht verdammt, von aller Welt an der Nase herumgeführt werde. Ein Sieg am Rheine werde diese Situation aber binnen acht Tagen ändern und Frankreich Alles zurückgeben, seine verlorenen Provinzen, sein Geld und seine politische und wirtschaftliche Oberherrschaft in Europa. Und ein Sieg am Rhein hätte doch nichts Unmögliches an sich

Neben diesen Ruf nach Revanche verfolgt man in Frankreich, zumal in den Pariser Wipplättern, in Wort und Bild eifrig das Bestreben, das Deutschland und zumal das deutsche Herr lächerlich zu machen. Erst jüngst sind die großen Truppeninspirationen, welche in voriger Woche unter den Augen unseers Kaisers auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin stattfanden, in einem Pariser Wipplatte in einer Weise heruntergerissen worden, daß wir aus Achtung vor unserm Heere nicht näher auf die Schmähungen eingehen, aber fragen muß man sich doch: Ist es Tollheit, ist es Wahnsinn, daß die Franzosen sich über ein Heer lustig machen können, welches ihnen so „schlagende Beweise“ seiner Tüchtigkeit gegeben hat. Freilich reicht in dieser Richtung die Verblendung der Franzosen bis in solche Kreise hinauf, daß man es dem französischen Durchschnittsmenschen fast nicht verargen kann, wenn er geringschätzig auf das deutsche Heer herabblickt, denn im vorigen Monat hat ein französischer Corpskommandeur in einem Tagesbefehle seine Truppen noch darauf aufmerksam gemacht, daß es ihnen ein Leichtes sein werde, die Deutschen im nächsten Kriege zu zermalmen, denn nur einem Momente der Ueber-raschung hätten im letzten Kriege die Deutschen ihre Erfolge verdankt. Also die Niederlagen von Weißenburg, Wörth, Epichern, Sedan, die blutigen Ringkämpfe von Gravelotte und Mars-la-Tour und die mehrwöchentlichen Belagerungen der Fiestenfestungen von Straßburg, Metz und Paris nebst ihrer schließlichen Eroberung waren lauter — Momente der Ueber-raschung. Heißer deutscher Michel, das könnte dich in Jörn bringen, wenn du nicht über diesen Vergleich — lachen müßtest! — Andere französische Stimmen denken über das deutsche Heer auch besser. So bewunderte noch vor wenigen Tagen ein Korrespondent des „Gaulois“ das stramme und imponirende Aus-

sehen der 25,000 deutschen Soldaten, die Straßburg bewachen. Freilich hatte auch der gute Mann doppelt gesehen, denn nur ungefähr 10,000 Mann liegen in Straßburg, aber das nimmt ein französischer Korrespondent wegen des Effekts nicht so genau. Und eine große Niederlage des Deutschtums konnte derselbe Korrespondent trotz der von ihm ausdrücklich konstatierten fortschreitenden Germanisirung in Straßburg doch konstatairen. Eine deutsche Sängerin war dort in einem Café chantant aufgetreten, wurde von den anwesenden französisch gesinnten Zuhörern niedergebückt und zog sich vernichtet zurück.

Diese Beispiele sind wohl vorläufig genügend, um zu beweisen, daß die Franzosen die alten guten Freunde von Deutschland geblieben sind.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 21. Juni. Die Räume unserer Ausstellung haben sich entleert und das Gesamtbild dessen, was „ein sinniger Geist und eine fleißige Hand“ geschaffen, ist verschwunden. Aber der erhaltene Eindruck, als der ernstlichen Strebens, möge lange sich erhalten und fortwirken, und wenn einst in späteren Jahren abermals eine ähnliche Ausstellung veranstaltet werden wird, dann mögen die, die jetzt als Lehrlinge sich an den nachahmungswürthen Mustern erfreut haben, als Meister in ihrem Fache mit ebensoviel Lust und Erfolg die Arbeit ihrer Hände der allgemeinen Beurtheilung darbieten können, als es diesmal von so vielen Seiten geschehen ist. Zunächst aber wollen wir die Hoffnung hegen, daß die Erwartung, unserm Bezirke Anerkennung und ein erweitertes Abgabegbiet zu eröffnen, sich erfüllen und dadurch größere Schaffensfreudigkeit erzeugt und erhalten bleiben möge. Wir sind überzeugt, daß manche von denen, die der Aufforderung, sich an der Ausstellung zu betheiligen, nicht entprochen haben, dies bereuen und bedauern werden, nicht auch an ihrem Theile zur Vervollständigung des erfreulichen Bildes beigetragen zu haben.

Wir geben nun, geordnet nach den verschiedenen Zimmern und Räumen, das Verzeichniß der Aussteller nebst der allgemeinen Bezeichnung der ausgestellt gewesenen Gegenstände.

Zimmer Nr. 1. Jäger, Dippoldiswalde: 2 Grundöfen. — Jirnstein, das.: 1 Grundofen, gefest von Koffer; Kachelnfortiment. — Richter, das.: Tischgeschirre (Spielwaaren und große Gefäße). — Richter, Schlotter: div. Ziegel. — Zwittlerhofs-gewerkschaft Altenberg: Zinn. — Vereinigt Zwittlerfeld, Zinnwald: Zinn und Wisnuthgerze. — Gewerkschaft Pöbel: Silber- und Weizerze. — Königl. Kalkwerk Jaunhaus: Kalk und Kalkspathtfristalle. — Bergwerks-Direktion Hainichen: div. Kohlen und Roarke. — Schieferdecker Klingner, Dippoldiswalde: Probe von Schieferdeckung. — Buge, Dippoldiswalde: div. Bildhauerarbeiten.

Vor Zimmer Nr. 1. D. Schmidt, Dippoldiswalde: div. Sandsteine, Schiffssteine. — Liebel, Dippoldiswalde: desgl. Zimmer Nr. 2. Richter, Wefel, Heinrich, Radner, R. D. Jung-nickel, Wegler, E. Jungnickel, alleseits aus Dippoldiswalde: versch. Tischlerarbeiten. — Pfeifer und Junfer, Glashütte: Tischler bez. Drechslerarbeiten. — Nchlig, Dippoldiswalde: Büttelwaaren. — Franke, Zinnwald: Hausgeräthe aus Holz. — R. Fischer, Dippoldiswalde: Modell einer Kornmühle.

Zimmer Nr. 3. Rost, Dippoldiswalde: Pappn. — Klingenberg, Dittersdorf: Holzlosh. — Hippe, Schmiedeberg: Holz- und Korkmeble. — Feine, Altenberg: Körbe. — Thoms, Dippoldiswalde: Siebe. — Kerkow, Altenberg: Zigarren. — Kley, Rhein-schiffel, Rothe, Schmidt, alleseits aus Dippoldiswalde; Höfner, Altenberg: Seilerwaaren. — Guldner, Dippoldiswalde: Bürsten.

Zimmer Nr. 4. Hüttenweil Schmiedeberg: eiserne Ofen, Dachfenster, Gefelle, Feingehäufel Zimmer Nr. 5. Lucas, Reinholdshain: ausgestopfte Thiere. — Kögel, Dippoldiswalde: Photographien. — Fr. E. Klug, Dippoldiswalde: Malerei en gouache. — Guride, Glashütte: 2 Pianino. — Goltfert, Glashütte: 1 Bergl. — Budel, Dippoldiswalde: Schutzwandlarve. — Engelmann, Dippoldiswalde: 1 Buch. — Kunzsch, Altenberg: Buchbinderarbeiten. — Jehne, Dippoldiswalde: desgl. — Kästner, Quaaße, Dippoldiswalde; Schüte, Altenberg: Buchbinderarbeiten. — Ritter, Tharandt (Mitglied des Gewerbe-Vereins hier): Eisenbein-Schnitzerei. — Dittich, Bucher, Dippoldiswalde; Großmann, Glashütte: Uhren. — Burkhardt, Glashütte: Feinmechanik (Rechenmaschine, Mechanik einer Pedalarhe etc.). — Sellinger, Dippoldiswalde: chirurgische Bandagen.

Zimmer Nr. 6. Straube, Raundorf: Holzschuhwaaren. — S. Kästner, Heinrich, Müller, Rasche, Schöffel, Jäckel, Buchmann,

Th. Thömel, Jshocke, Richter, Erler, Dörner, Klob, alleseits aus Dippoldiswalde; Körner, Altenberg: Schuhwaaren. — Schwind, Baumann, Käfer, Dippoldiswalde: Filzwaaren. — R. Thümmel, Benedikt, Tenisch, Lohr, F. A. Thümmel, Reichel, alleseits aus Dippoldiswalde: Pelzwaaren und zum Theil Wägen. — Reichel, Dippoldiswalde: Schirme.

Zimmer Nr. 7. E. Heinrich, F. A. Heinrich, Henke, Grimmer, B. Walter, Körner, Skala, Duse, Böhm, alleseits aus Dippoldiswalde: Herren- und Knabenkleider.

Zimmer Nr. 8. Frau L. Gölling, Dippoldiswalde: Tapissieren. — Frau Heinrich, Dippoldiswalde: Damenhüte. — Langer, Dippoldiswalde: desgl. — Frau Jäger, Dippoldiswalde: Kinderkleider. — Frau verw. Böhm, Dippoldiswalde: gestickte Decke. — Frau verw. Reichel, Dippoldiswalde: Posamentarbeiten. — Fr. Walther, Altenberg: Stickerei. — Laura Pommerich, Reichardt: Damen-henden. — Anna Schneider, Dippoldiswalde: Häkelarbeiten. — Frau verw. Seifert, Dippoldiswalde: Haararbeiten. — Kalinsky, Dippoldiswalde: desgl. — Frau Scheller, Dippoldiswalde: Spitzen. — Schmieder, Bärenstein: Gorkmuffen. — D. Käfer, Dippoldiswalde: Waffeldecken. — Gregor, Dippoldiswalde: Färberei. — Hermine Landrock, Dippoldiswalde: Kinderkleider. — Hartmann, Dippoldiswalde: Webwaaren. — H. Käfer, Dippoldiswalde: Konfektionen. — Emma Feuerkauf, Dippoldiswalde: gestricke Tischdecken. — Schickel, Reinhardtshain: Damenkleider. — Bohle, Dippoldiswalde: Korsets.

Zimmer Nr. 9. Hofmann, D. Schwenke, E. P. Kästner, Seifert, alleseits aus Dippoldiswalde: Fleisch- und Wurstwaaren. — Menke, Fischer, Kenger, Heise, alleseits in Dippoldiswalde: Mühlenprodukte. — Karl, Altenberg: Liqueure. — Wendler und Fischer, Dippoldiswalde: Obstweine. — Gerst, Glashütte: desgl. — Pannach, Dippoldiswalde: Konditoreiwaaren. — Berger, Giebold, Siebert, alleseits in Dippoldiswalde: Butterbäckerei. — Starke, das.: Kochkunstzeugnisse. (Auch das Büffet im Rath-schlosszimmer bei Anwesenheit Sr. Maj. d. Königs war von dem.)

In Zimmer Nr. 10 waren die Lehrlingsarbeiten untergebracht. D. Bohle (bei Skala), Siebert (bei E. Heinrich), Heise (bei F. A. Heinrich), Kestler (bei Grimmer), alleseits in Dippoldiswalde: Schneiderarbeiten. — Straßberger (beim Vater), Dippoldiswalde: Leder. — Lindner (bei Klemm), Dippoldiswalde: Räder. — Rabner (beim Vater), Dippoldiswalde: Rappsch. — Dittich, Jshocke (bei Jshocke), Pohle (bei Rasche), Hartmann (bei Th. Thömel), alleseits in Dippoldiswalde: Schuhe und Stiefel. — Schüller (bei R. Thümmel), Dippoldiswalde: Zuckerb. — Weps (bei Bucher), Dippoldiswalde: Rappsch. — Budel (bei Steuerinspektor Boigt), Dippoldiswalde: Schreiberei. — Kirbach (bei Menke), Dippoldiswalde: Kartenspreße. — Buge (beim Vater), Dippoldiswalde: Bildhauerrei. — Uhrmacherschule, Glashütte: Gangmodelle und Uhrtheile.

Zimmer Nr. 11 (Turnhalle). Leicher, Dippoldiswalde: Zinnwaaren. — Niebel, Salzer, Philipp, D. Leicher, alleseits in Dippoldiswalde: Blechwaaren. — Philipp, Dippoldiswalde: Kunstgärtnerrei und Blumenwinderei. — Frau Gutloff, Dippoldiswalde: Blumenwinderei. — Reichel, Dippoldiswalde: Strobgestricke und Hüte. — Lommaych, Dippoldiswalde: Seifen. — Dietrich, Wagner, Dippoldiswalde: Weißbierwaaren. — Menke, Spardert, Dippoldiswalde; Raumann, Reinholdshain: Fuß-beschlag. — Nobis, Dippoldiswalde; Seifert, Altenberg; Gerlich, Börsersdorf; Schubert, Berreuth; Sommerstüh, Raundorf: diverse schmiedeeiserne Geräthe. — Th. Müller, Dippoldiswalde: Weißgerberei. — W. Müller, A. Ulrich, Gehr. Frosch, Dippoldiswalde: elektrische Klingeln, Sicherheitsklingeln. — Schmidt, Dippoldiswalde: Kunstschlosserarbeiten. — Müge, Dippoldiswalde: kupferne Gefäße und Rohre. — Röhse, Dippoldiswalde: Pferdegeschirre und diverse Riemenarbeiten.

Zimmer Nr. 12 (Schuppen vor der Turnhalle). Klamm, Dippoldiswalde: Wagen und Schlitten. — Böhm und Klemm, Dippoldiswalde: Wagen. — Thenerkauf, Dippoldiswalde: Schlauchwagen. Wille, Dippoldiswalde: Sattlerarbeiten.

Vor der Turnhalle. Khamann, Obercarsdorf; Krumpholt, Niederpöbel: geknickene Räder und Risten. — Walther, Scheller-hau: Gartenmöbel.

In der landwirthsch. Ausstellung hatten ausgestellt: aus Dippoldiswalde: Gutsbef. Köhringer, Mühlensbef. Menke, Mühlenspachter Fischer, Borwerkshof. Jäckel, Borwerkshof. Flemming, Schirmsabrikant Reichel, Kaufmann D. Käfer, Schlossermeister Schmidt, Bierhändler Reichel, Schneider Juchsz, Kaufmann Lohr, Mühlensbef. Kenger, Kaufmann Jrenz, Johne, Schuhmacher Linke; aus Reinholdshain: Gutsbef. Steyer, Gutsbef. Lohr, H. Weinhold, Ebert; aus Reichardt: Rittergutspachter Griesbach, Tr. Reichel; aus Rassa: Gutsbef. Börner, Metzel, Proye; aus Pörsendorf: Gutsbef. Hofmann, Grabl, Richter; aus Berreuth: Rittergutshof. Dehnigen; aus Dittersdorf: Gutsbef. Jöndchen; aus Waltersdorf: Gutsbef. Hauswald; aus Obercarsdorf: Borwerkshofpachter Zennig; aus Falkenhain: Gutsbef. Funke; aus Johnsbach: Gutsbef. Kley, Mühlensbef. Wätner; aus Hartmannsdorf: Gutsbef. Jönel; aus Kreischa: Rittergutspachter Striegler; aus Buchau: Gutsbef. Schulze; aus Niederpöbel: Waldwälder Krumpholt; aus Raundorf: Rittergutshof. Otto; aus Oberhäslitz: Gutsbef. Richter; aus Obercarsdorf: Mühlensbef. Klemm, Gutsbef. Weinhold; aus Lungwitz: Rittergutspachter Bering; aus Reinhardtshain: Gutsbef. Feilner; aus Quohren: Lehrer Schmidt; aus Dresden: G. Claus; aus Ulberndorf: Rentier Djondi; aus Virschbach: Donath; aus Reutenhof: F. W. Augustin.

Landwirthschaftliche Produkte stellen außerdem noch aus (theils auf dem Markte, theils auf dem Schulplage):

Oberförster v. Andenau, Rehfeld; Oberförster Kette, Waldpflieger Müller, Pärenfels; Fabrikant Wende, Vogherber Frosch, Kaufmann Jäppelt, Maschinenbauer Holzhöfer, Schmiedemeister Sportert, Schmiedemeister Wende, Dippoldiswalde; Schneider & Werner, Dresden; A. G. Jügen, Kumath und Genossen, Prieschendorf; E. Rißke, Oberhäslich; Schippan, Galle & Co., Freiberg; Bretschneider, Glasbläse; Wellmann, Borschen b. Ol.; Maschinenfabr. Dornbusch, Schlottho; Eisenhüttenwerk Schmieberg, sowie die Schmiedemstr. Sommerschuh-Raundorf, Gerisch-Obnerdorf, Sportert-Obercarsdorf, Pöser-Hirschbach, Raumann-Reinholdshain, Söhler-Gunnersdorf, Dämmler-Niedertraundorf, Walther-Reinholdshain, Feutert-Borschen b. Ol., Siefert-Altendorf.

Dem Vernehmen nach wird Mittwoch über 8 Tage, 4. Juli, wieder ein Theaterzug von Hainzberg nach Schmiedeberg abgefahren, zum Anschluß an den 11.10 Abends von Dresden abgehenden Zug.

In den ersten Morgenstunden des 22. Juni hat sich die 21jährige Wirthschafts-Gehilfin Auguste Henriette Wilhelmine Hardtmann in Bröschen durch Erhängen auf dem Bodenraume des Seitengebäudes ihres Stiefvaters, des Gutsbesizers Vornmann dabei selbst, selbstentleibt. Schwermuth, beziehentlich Liebeskummer scheint die Unglückliche zu dem traurigen Schritte veranlaßt zu haben.

In Jahre 1881 veranstaltete der 14. Kreis der deutschen Turnererschaft, der Kreis Sachsen, einen Extrazug nach Salzburg, der solchen Anklang fand, daß derselbe heuer wiederholt werden soll und zwar auf Einladung der Turnvereine von Konstanz, Lindau und Bregenz ans „deutsche Meer“, an den Bodensee. Diefem Extrazuge kann sich aber auch jeder Nichtturner anschließen und dürfte er wegen seiner Billigkeit für jeden Sommerreisenden zu empfehlen sein. Der Fahrpreis bis Lindau und zurück beträgt von Dresden II. Klasse 45 Mk., III. Klasse 30 Mk., von Freiberg II. Klasse 43 Mk., III. Klasse 28 Mk. Die Fahrt beginnt am 20. Juli Nachmittags 5 Uhr auf dem Böhmischen Bahnhofe in Dresden und wird Lindau am 21. Juli Nachmittags 9 Uhr erreicht. Unterwegs, zumal in Eger, Regensburg, Augsburg, werden zur Erfrischung längere Pausen gemacht, so daß die Fahrt durchaus nicht anstrengend wird. In Lindau und Bregenz wird alsdann übernachtet und ist der Betrag dafür (80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf.) der Kartenbestellung sofort beizufügen. Nachdem ein Extradampfschiff die Teilnehmer nach Konstanz überführt hat, reihen sich daran ein Festessen im Kongresssaale, sowie Turnen, italienische Nacht auf dem See, Turnfahrt nach dem Pfänder etc. Die Rückreise muß am 14. August Nachts 12 Uhr beendet sein und kann in Immenstadt, München, Regensburg und Eger beliebig unterbrochen werden. — Sollten sich in hiesiger Stadt und Umgegend Teilnehmer für diesen Extrazug finden, so ist der Vorsitzende des Turnvereins, Herr Lehrer Stein, gern erbötig, die Fahrkarten besorgen und sonstige Auskunft geben zu wollen.

Dresden. Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August, welcher am 1. April ds. Js. als Sekondeleutnant in das 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 eingetreten war, um den praktischen Militärdienst kennen zu lernen, hat Mittwoch Vormittag 10 Uhr den Fahnenreiß abgelegt. Der feierliche Akt vollzog sich auf dem Kasernenhofe des genannten Regiments in der Albertstadt. Unter Führung seines Kommandeurs, des Obersten von Cerrini di Monte Barchi, stand das Leib-Grenadier-Regiment mit fliegender Fahne in Paradeuniform unter Gewehr, während Adjutant von Gersdorf die Vereidigung vornahm. Mit einem von den Mannschaften ausgebrachten begeisterten Hoch auf Se. Majestät den König, den Chef des Regiments, schloß die Feier.

In den Jahren 1857 bis 1881 kamen in Sachsen wenigstens 17645 Unglücksfälle vor. Unter diesen waren als Ursache Trunkenheit und Trunksucht durchschnittlich pro Jahr zu verzeichnen: 41 Prozent bei männlichen Personen, 2,52 bei weiblichen Personen, überhaupt 43,62 Prozent. Speziell 1880 war bei 38 männlichen und 6 weiblichen, zusammen bei 44 Personen Trunksucht Ursache der Verunglückung; 1881 war bei 40 männlichen Personen Trunksucht Ursache der Verunglückung. Die Zahl der Selbstmorde stieg von 1857 bis 1881 von 485 auf 1248! Hierbei war unordentliches Leben, Trunksucht die Veranlassung bei 10,39 Prozent unter den männlichen Personen und bei 1,42 Prozent unter den weiblichen Personen. Speziell 1880: 100 männliche, 1 weibliche; 1881: 104 männliche, 4 weibliche.

Außer der schon im April eingetretenen Ermäßigung der Brandversicherungsbeiträge für die Gebäudeversicherung kann auch für den Oktobertermin eine Herabsetzung um 1/2 Pfennig pro Einheit eintreten, da die Ueberschüsse des Vorschuß- und Reservefonds äußerst günstige sind.

Das Hochwasser der Elbe hat am 22. Juni Abends mit 218 cm über Null am Pegel der Elb-

brücke seinen höchsten Stand erreicht und fällt seit dieser Zeit wieder.

Am 27. Juni, bez. am 1. und 5. Juli werden in Vereinigung mit den Orts-Postanstalten in Lichtenberg (Sachsen), Langebrück (Sachsen) und in Bannewitz Telegraphen-Betriebsstellen (in Lichtenberg und Bannewitz mit Fernsprechbetrieb) mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Leipzig. Dem „Museum für Völkertunde“, von dem wir vor einiger Zeit berichten mußten, daß sein Bestand infolge pekuniärer Verhältnisse in Frage gestellt sei, sind von dem Rathe zu Leipzig aus den Mitteln der Grassi-Stiftung jährlich 6000 Mark Subvention bewilligt worden.

Der Bundesrath verlängerte in seiner Sitzung am 21. Juni den kleinen Belagerungszustand über Leipzig bis zum 28. Juni 1884.

Johanngeorgenstadt. Der Bau der normalspurigen Sekundärbahn Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt ist nunmehr so weit vorgeschritten, daß am 20. Juni die erste Lokomotive auf dem Bahnhof Johanngeorgenstadt eingetroffen ist.

Marienberg. Bei der Marienberger Silberbergbau-Aktiengesellschaft betrug die im Jahre 1882 erzielte Produktion an Silbererzen einschließlich des 1881er Erzbestandes 3403 Ctr. 74 Pfd. Troden-gewicht, welche mit einem Silberinhalte von 24 Ctr. 84,566 Pfd. gegen eine Bezahlung von 164756 Mk. an die fiskalischen Hütten in Freiberg geliefert wurden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Das preussische Abgeordnetenhaus nahm in seiner Sitzung am 22. Juni den Artikel 1 des kirchenpolitischen Gesetzes mit 225 gegen 87 Stimmen an.

11,266 Brauereien waren nach den letzten statistischen Zusammenstellungen im deutschen Reichsgebiete während des Etatsjahres 1881/82 im Betriebe; das sind 288 weniger, als im Vorjahre und 1185 weniger als im Durchschnitt der letzten 10 Etatsjahre. Dieser Abgang ist auf das Eingehen solcher Brauereien, welche nur obergähriges Bier erzeugten, zurückzuführen, dagegen wuchsen gegen das Vorjahr 28 Brauereien mit untergähriger Biererzeugung zu. Die gesammte Biergewinnung belief sich auf 21,315,982 hl (179,951 hl mehr als im Vorjahre), darunter 37% obergähriges und 63% untergähriges Bier. Der Bruttoertrag im Reichssteuergebiet im Etatsjahre 1881/82 an Brauereuer betrug 17,582,382 Mk. gegen 17,491,696 Mk. im Vorjahre. An Rückvergütung für ausgeführtes Bier wurden bezahlt 411,619 Mk. gegen 359,056 Mk. im Vorjahr, an Uebergangsabgabe für Bier aus den süddeutschen Staaten wurden erhoben 1,279,682 Mk. gegen 1,109,605 Mk. im Vorjahre und an Eingangszoll für zollausländisches Bier 472,791 Mk. gegen 454,516 Mk. im Vorjahre, so daß der Nettoertrag der sämtlichen Bierabgaben im Reichssteuergebiet 1881/82 auf 18,923,242 Mk. oder 54,9 Pfennig auf den Kopf der Bevölkerung sich berechnet, gegen 54,7 Pfennig im Vorjahre. Der Gesamtbierverbrauch im deutschen Zollgebiet berechnet sich unter Zurechnung der Einfuhr und Abführung der Ausfuhr 1881/82 auf 37,901,942 hl oder 84,9 l auf den Kopf der Bevölkerung gegen 84,9 l im Vorjahre, 87,9 l im Durchschnitt der 10 letztvergangenen Jahre.

Fürst Bismarck ist vor etwa 8 Tagen an einem heftigen Magenkatarrh, verbunden mit Gelbsucht, erkrankt und hat sich deshalb von allen Geschäften zurückziehen müssen. In den letzten Tagen ist aber eine Wendung zum Besseren eingetreten.

Schlesien. Im ganzen Ueberschwemmungsgebiet sind die Flüsse, mit Ausnahme der Oder und Oppe, gefallen und die Gefahr gilt als beseitigt. Der Schaden aber ist ein ungeheurer.

Hamburg. Am 21. Juni ist das Schiff „Germania“, welches die deutsche Nordpol-Expedition nach Grönland überführt, von Hamburg absegelt. An Bord des Schiffes sind Dr. Voas, der bei den Eskimos zu überwintern gedenkt, die Besatzung des kleinen Schiffes beträgt nur 6 Mann.

Bayern. In Ulm hat man am 18. d. angefangen, das Rothdach, welches seit mehreren Jahrhunderten den unvollendeten Münsterturm bedeckte und als ein Wahrzeichen von Ulm angesehen wurde, abzubrechen, um den Weiterbau der großen Steinpyramide des großen Hauptthurmes in Angriff zu nehmen. Dieser geschichtliche Wendepunkt wurde mit einer kleinen Festlichkeit von den Mitgliedern des Stiftungsrathes, des Münsterbaukomitees und der städtischen Vertretung ausgezeichnet, bei welcher Gelegenheit der Münsterbaumeister Prof. Deyer einige Denkwürdigkeiten der Mittelungen machte und hervorhob, daß der Münsterturm nach seiner Vollendung das höchste Bauwerk der Erde sein werde. (Der Ulmer

Münster ist das größte Gotteshaus der evangelischen Christenheit.)

Lothringen. Aus Metz wird geschrieben, daß die großartigen, im letzten Jahrzehnt dortselbst zur Ausführung gelangten militärischen Bauten ihrem Abschlusse entgegen gehen. Nachdem die Erweiterung der alten und der Bau der neuen Forts schon seit einiger Zeit vollendet sind, wird gegenwärtig nur noch an der Pionierkaserne auf dem Plage neben der ehemaligen Tabak-Manufaktur gearbeitet. Der stattliche Bau hat eine Länge von 132 Meter und verspricht eine architektonische Fierde des ganzen Stadttheiles zu werden. Die Gemölbe des Kellergeschosses sind bombensicher eingedeckt worden.

Italien. Der „Moniteur de Rome“ veröffentlicht das Resumé eines von dem Papste an den Präsidenten Grevy gerichteten Schreibens, welches nach der Angabe des Moniteur sehr umfangreich sein und eine wohlwollende, aber feste Sprache führen soll. Der Papst setzt darin die mißliche Lage auseinander, welche die Kirche in Frankreich durch die gegen die Ordensgeistlichen in den letzten Jahren befolgte Politik bereitet worden sei, erinnert an die hauptsächlichsten Phasen seit der Ausführung der Dekrete gegen die Klöster, bis auf die neuesten Maßnahmen gegen die weltliche Geistlichkeit und spricht von den gegenwärtig in der Ausarbeitung begriffenen Gesetzen gegen die Kirche. Der Papst drückt schließlich die Hoffnung aus, daß die von der Regierung zu wiederholten Malen gegebenen friedlichen Versicherungen wirklich Bedeutung haben und daß man einen schmerzlichen Konflikt verhüten werde, der für Staat und Kirche gleich verberlich werde und bittet den Präsidenten, seinen hohen Einfluß in diesem Sinne zur Geltung zu bringen.

Frankreich. Louise Michel, die Kommunardin, die sich bekanntlich vor mehreren Monaten an einem Krawall in Paris, bei dem Bäckerladen geplündert wurden, betheiligte, ist jetzt deswegen vom Gericht zu 6jähriger Einschließung und 10jähriger Polizeiaufsicht, der Mitangeklagte Bouget zu 3jähriger Einschließung und 10jähriger Polizeiaufsicht verurtheilt worden. Andere Angeklagte erhielten mildere Strafen, wieder andere wurden freigesprochen.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

11. Sitzung am 8. Juni 1883.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Räjer, Stein, Dreßler, Jäppelt, sowie die Ersahmänner Dittrich und Frenzel.

- 1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 1500, 750 und 1200 Mark Darlehn an Grundstücksbesizer.
2. beschloß man mit Rücksicht darauf, daß bei dem am 3. Februar d. Js. hier stattgefundenen Brande die Schleuche Nr. 9, 13, 24, 40 und 42 sämmtlich defekt und unbrauchbar geworden, auch bei dieser Gelegenheit 2 Feuer-Eimer und 1 Erdmulde abhanden gekommen, für das Feuergeräthe 100 Meter Schlauch, 2 Feuer-Eimer und 1 Erdmulde anschaffen zu lassen und verwilligte den Aufwand hierfür aus der Feuergeräthekasse.
3. Von dem Protokolle über die Verhandlungen bei dem am 28. v. Mts. stattgefundenen allgemeinen Kreistage der Stände des Meißner Kreises nahm man Kenntniß.

Dippoldiswalde, am 19. Juni 1883.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Dresdner Productenbörse vom 22. Juni.

Table with 2 columns: Wheat (Weizen) and Flour (Mehl) prices. Includes items like Weizen, weiß, gelb, feucht, fremd, etc. and Mehl, fein, mittel, etc.

Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde.

(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Wende.)

Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.

Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach dem Frühgottesdienste.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft ist die Einziehung der vom Walter-Seifersdorfer Kommunikationswege abzweigenden, durch die sogenannte Paulsdorfer Haide nach Paulshain führenden sogenannten „alten Wildstraße“, Nr. 758, 770, 752 und 856 des Flurbuchs für Seifersdorf, als eines öffentlichen Kommunikationsweges unter Verbeibehaltung derselben als Feld- und Holzabfuhrweg beantragt worden.

In Gemäßheit von § 14, Abf. 3 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dies mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen diese Wegeeinziehung binnen 3 Wochen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an hier anzubringen sind.

Dippoldiswalde, am 22. Juni 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Der Kommunikationsweg von Dittersbach nach der Raffauer Delmühle ist wegen Baues desselben vom 27. dieses Monats an für schweres Fuhrwerk gesperrt und hat deshalb Letzteres bis auf Weiteres die Wegeverbindung über Raffau zu benutzen.

Dippoldiswalde, am 22. Juni 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Herr Architekt Carl Meyer in Altenberg beabsichtigt, auf dem Grundstück Nr. 859 des Flurbuchs für Altenberg eine

Ziegelei

zu errichten und zwar bis zur späteren Erbauung eines Ziegel-Ring-Brennofens provisorisch einen Meiler behufs Vornahme einiger Ziegelbrände anzulegen.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen diese provisorische Anlage, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, den 22. Juni 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Die Herren Bürgermeister der mittleren und kleinen Städte, sowie die Herren Gemeindevorstände des hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirks werden hiermit veranlaßt, die ihnen behufs Vornahme der Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung im Jahre 1883 in den nächsten Tagen von hier aus zugehenden Erhebungsformulare nach Anleitung der aufgedruckten Vorschriften und in Gemäßheit der ihnen gleichzeitig zugehenden Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 26. April dts. Jrs. unter Zuziehung von Orts- und Land-, bez. Forstwirtschaftskundigen auszufüllen und sodann spätestens

bis zum 1. September dieses Jahres

wieder anher einzureichen.

Dippoldiswalde, den 20. Juni 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Emig.

In der Nacht zum 8. dts. Mts. sind aus einer zum Erbgerichte Reinholdshain gehörigen, als Schlosser- und Schmiedewerkstätte eingerichteten Bretterbude folgende Gegenstände gestohlen worden:

1 kupferner, 15 Pfund schwerer Kessel, 4 Stück je 6 Pfund schwere Hammer, 4 große mit hölzernen Heften versehene Handfeilen, das Schraubenstück eines

französischen Schraubenschlüssels, 1 30 Pfund schwere Brechstange, 1 Winkelleisen von Stahl, 1 hölzerner Kasten mit 50 Pfund gestähltem Stecheisen, 1 viereckiger 12 Pfund schwerer Ambos, wie solche meist bei Klempnern im Gebrauche sind.

Alle zur Ermittlung der Thäter sachdienlichen Wahrnehmungen wolle man ungesäumt anher anzeigen.

Freiberg, den 22. Juni 1883.

Königliche Staatsanwaltschaft.
Dr. Meier.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des vormaligen Gutsbesizers Carl Ernst Richter in Reichenau wird eingestellt, nachdem der Gemeinschuldner dies unter Zustimmung der Konkursgläubiger beantragt hat.

Frauenstein, am 22. Juni 1883.

Königliches Amtsgericht.
Helbner.

Veröffentlicht: Friedlein, Gerichtsschreiber.

Donnerstag, den 28. Juni 1883, von früh 7 Uhr an,

soil die diesjährige Grasnutzung von den städtischen Kunstwiesen parzellenweise unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen und gegen sofortige Baarzahlung an Ort und Stelle an die Meistbietenden versteigert werden. Auswärtige Bieter werden zugelassen. Versammlungsort: am städtischen Armen- und Krankenhanse.

Frauenstein, am 21. Juni 1883.

Der Stadtgemeinderath.
Grohmann, Brgmstr.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den Kirschbäumen an den nachgenannten Chaussees und Straßen des Chausseeeinspektionsbezirks Freiberg und zwar:

Dresden-Altenberger Chaussee, 1. bis mit 6. Abtheilung,
Dippoldiswalde-Freiburger Chaussee, 2. Abtheilung,
Gräßenburg-Frauensteiner Straße, 1. bis mit 3. Abtheilung und
Röbelthalstraße, 2. Abtheilung,

soil

Dienstag, den 3. Juli 1883, Vormittags 10 Uhr,
im Gasthose zu Obercarsdorf,

gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an die Meistbietenden verpachtet werden.

Freiberg und Dippoldiswalde, am 20. Juni 1883.

Die Königliche Chausseeeinspektion.

Härtel.

Die Königliche Bauverwaltung.

Boigt.

Gras-Auktion.

Mittwoch, den 27. Juni, soil die Grasnutzung an den Böschungen der Hainsberg-Schmiedeberger Bahn an Ort und Stelle versteigert werden. Die angrenzenden Grundstücksbesitzer werden hiermit eingeladen, sich an ihren Grundstücken einzufinden und zwar: Abgang vom Bahnhof Schmiedeberg nach Raundorf zu um 10 Uhr Vorm., von Raundorf ab ¼ 11, von Obercarsdorf ab ¼ 1 Uhr Nachm., von Ueberdorf ab ¼ 2, Ankunft in Dippoldiswalde gegen ¼ 4 Uhr Nachm. Abgang von Dippoldiswalde nach Walter zu um 4 Uhr Nachm., von Walter ¼ 6, Ankunft in Seifersdorf gegen 7 Uhr Nachm. Ferner **Donnerstag, den 28. Juni,** Abgang von Seifersdorf 8 Uhr Vorm., von Spechtritz ab 9 Uhr. **Bahnverwaltung Dippoldiswalde, den 25. Juni 1883.**

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auktion.

Nächsten Freitag, den 29. Juni, früh 10 Uhr, sollen auf hiesiger Kommunwaldung (Eichleithe) 50 Meter eichene Klüppel und 16 Wellenbündel eichenes Reißig öffentlich gegen Baarzahlung aufs Meistgebot versteigert werden. — Versammlung an der Menden-Mühle.

Die Forstdeputation.

Bei genauer Vergleichung der offiziellen Gewinnliste der Lotterie bei Gelegenheit der landwirtschaftlichen und gewerblichen Ausstellung mit dem Manuskript der veröffentlichten Liste in voriger Nummer haben sich leider einige Fehler ergeben. Es muß in der Liste heißen:

Statt	Loos-Nr.	Gewinn-Nr.	Gegenstand.
537	5037	434	Ein Briefständer.
2540	5540	440	Ein Ruhehissen.
3118	3180	564	Ein Sicherheitsvorlegeschloß.
4976	4946	477	Zwei Flaschen Stachelbeerwein.
5158	5153	27	Ein Rehfell.

Dippoldiswalde.

Die Verloofungs-Sektion.

Abonnements-Einladung.

Von Mittwoch, den 4. Juli, an erscheint in Frauenstein wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, ein neues Blatt unter dem Titel:

Frauensteiner Zeitung.

Der Sonnabend-Nummer wird regelmäßig eine Unterhaltungsbeilage beigegeben. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. Inserate werden die 3gespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

Die Mittwoch, den 4. Juli, erscheinende Nummer wird in sämtlichen Dörfern des Amtsgerichtsbezirks Frauenstein vertheilt, Inserate für diese Nummer werden demnach eine große Verbreitung finden.

Sämmtliche Postanstalten (Briefträger) nehmen Bestellungen auf die „Frauensteiner Zeitung“ entgegen.

Die Expedition der „Frauensteiner Zeitung“.

Die Verlobung unserer Tochter Hedwig mit Herrn Lehrer Carl Lommatzsch in Nieder-Nassau bei Bienenmühle beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Sa disdorf b. Dippoldiswalde, am 24. Juni 1883.

Ernst Wagner und Frau.

Hedwig Wagner,
Carl Lommatzsch,
e. s. a. V.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir nur hierdurch schmerzzerfüllt an, daß unsere gute **Alma** im Alter von 10 Jahren 3 Mon. von ihren langen und schweren Leiden heute früh durch einen sanften Tod erlöst worden ist.

Sirchbach, den 25. Juni 1883.

S. Lorenz und Frau.

Achtung!

Ich mache hierdurch öffentlich bekannt, daß ich für meinen Sohn **Ernst Moriz Bernhardt**, 3. Zeit Soldat der 9. Comp. III. Inf.-Reg. Nr. 102 in Jittau, Schulden irgend welcher Art nicht bezahle, mich überhaupt gänzlich von ihm lossaße.

Wilmisdorf, am 24. Juni 1883.

Eva Sophie verm. Bernhardt.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

Errichtet im Jahre 1824.

Bezahlte Schäden seit Bestehen der Gesellschaft ca. 16 000 000 Mark.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit oder ohne Stroh nach einem einheitlichen Prämienfuß für alle Gegenden und mit proportioneller Erhöhung nur im Schadensfalle und leistet bei Hagelschäden Ersatz bis zu 1/10, resp. 1/5 Verlust. Im letzteren Falle gegen 20% Prämien-Ermäßigung. Innerhalb 6 Jahren vom Hagel nicht betroffene Mitglieder erhalten einen Prämien-Rabatt von 24 resp. 36 und 48%.

Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Taxe.

Gestattete Anmeldefrist der Schäden nach 96 Stunden noch 28 Tage.

Schaden-Regulierung unter Zuziehung von Vertrauensmännern.

Weitere Auskunft ertheilen und Anträge vermitteln

J. G. Reichel in Dippoldiswalde,

Buchbindermeister Schubert in Glasbütte.

Die General-Agentur.

Schettler & Berthold, Kaiser-Wilhelms-Platz 6.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so früh verstorbenen inniggeliebten Gatten, Sohnes und Bruders **Max Otto Grable**

sagen wir allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für den reichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank. Besonders aber Dank Hrn. Pastor Wirtner für die erhebenden Trostesworte. Besten Dank auch dem Fabrikbesitzer Hrn. Bernh. Straube, sowie dem Gesangsverein mit seinem Liedermäxter und seinen Kollegen vom Oberfrauendorf Musikchor und den werthen Frauen von Schmiedeberg für die gefällige Geldsammlung. Möge Sie Alle der liebe Gott vor ähnlichem Schicksal noch lange bewahren.

Schmiedeberg, am 21. Juni 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein 9999 donnerndes Hoch dem Schmiedegesellen **Friedrich Schulze** und dem Maurergehilfen **Moritz Hoffmann** zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Auktion.

Donnerstag, den 28. Juni, Vormittags von 8 Uhr an, sollen im Gute Nr. 6 in **Sennersdorf** 2 Pferde, 3- und 7-jährig, 8 Kühe, 2 Kälber, 1 Ochse, 2 Kälber, 1 Boß, 2 Schweine, 1 Stamm Hühner, 1 Kollwagen, 4 Lastwagen, 1 Spazierschlitten, 2 Lastschlitten, 1 Getreideereinigungs-, 1 Häcker- und 1 Kunksmaschine, sowie sämtliches Wirtschaftsinventar, meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

D. B.

Ein Landgut

mit 58 Acker, anstehender Ernte und Inventar soll ertheilungshalber verkauft werden. Näheres im Gute Nr. 3 in **Muppendorf** bei Dippoldiswalde.

Ein Landgut

von ca. 40 bis 60 Acker, mit vollständigem lebenden und todtm Inventar, wird sofort von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Offerten nur von Grundstücksbesitzern finden Berücksichtigung und wolle man dieselben gefälligst unter „Landgut Nr. 8“ postlagernd Deuben niederlegen.

Elstraer Drain-Röhren

besten Qualität empfiehlt in bekannter Güte die Fabrik von **Wilh. Dienert**, Elstra b. Ramenz. vormals **Moritz Boden**.

Ein Kachel-Ofen

(Ausstellungsgewinn) ist preiswerth zu verkaufen bei **Böhme**, Mühlstraße.

Loose 1. Klasse 104. L.-Lotterie

empfehlen **Louis Schmidt**, Oberthorplatz. Ziehung am 2. und 3. Juli d. J.

Bau- und Düngerkalk

offerieren zu äußerst billigem Preise

Hänsel & Comp.,

Kalkwerk **Braunsdorf** b. Tharandt.

Ein Bug- und Buchtchle

steht zu verkaufen in **Sadisdorf** Nr. 30.

Das Haus mit Obstgarten, Grundstück Nr. 48a in **Reinhardtsgrimma**, ist zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 Wohnstuben mit Schlafkammern, Speisekammer und Stall; harte Dachung. Es können 900 Mark darauf stehen bleiben.

Eiserne Gartenmöbel.

Stühle (eigene Konstruktion) mit hoher ausgeschweifter Lehne, Füße breitstehend, das Duzend von 25 Mark an, dito Tische, Bänke, Krankenstühle (auch zum Schaukeln), Waschtische u. empfiehlt zu billigsten Preisen die

Schmiede zu **Kais.**

Auch stehen daselbst

2 Halbchaisens und Federwagen

billig zum Verkauf.

Werkzeuge

für Tischler und Zimmerleute, in den besten englischen und deutschen Fabrikaten,

empfehlen billigt

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Sommer-Umhänge, Sommer-Jaquettes,

stets das neueste und größte Lager, zu bekannten billigen Preisen bei **Hermann Näser**, Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Sprossen bei Frenzel.

Universal-Blumengitter, doppelt verstellbar, an Fenster jeder Größe zu befestigen, pro Stück 1 Mk. 25 Pfg., empfiehlt

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Schlafdecken

von reiner Wolle, Möbel-Sattun, Purpur-Bis und Möbel-Croisé in verschiedenen Größen bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Bergmann's

Therese-Schwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Therese-Seife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei

Sugo Beger's Wwe.

Bettdecken

verschiedener Größe empfiehlt

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Ein Kleider- und ein Schreibsekretär, eine Kommode und eine eiserne Bettstelle sind billig zu verkaufen bei **M. Kögel**, Dippoldiswalde, Dresdner Straße Nr. 147.

Sensen.

Gemshopf-, Siebenstern- u. Gussstahl-Sensen, Sichel, Wehrsteine, Wehrhaken, Sensenstreicher, Drogenhammer

empfehlen **Sugo Beger's Wwe.**

Eine hochtragende Buchhuh

steht als überzählig zu verkaufen im Gute Nr. 18 in **Luchau**.

100 Ztr. Hafer, 50 Ztr. Heu

fauf

Schmiedeberg.

Otto Straube.

2000 Mark

werden bei genügender Sicherheit auf 1. Hypothek eines Landgrundstücks per 1. Juli zu leihen gesucht. Adressen unter **M. S. S.** in d. Exp. d. S. Bl. erb.

Eine möblierte Stube

wird zu mietzen gesucht. Gefällige Adressen in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei kleine Stuben,

passend für einzelne Personen, eine sofort, eine Michaeli beziehbar, sind zu vermietzen bei **Bager**, am Markt.

Ein aus der Lehre getretener

Bäckergeselle

erhält Arbeit bei **Otto Schaarschmidt**, Oberfrauendorf.

Zwei gute Akkord-Mäher

zum Grashauen werden gesucht. Wo, sagt die Exp. d. S. Bl.

Als Schirrmeister und Fohlenwärter

auf ein kleineres Gut, wird zum baldigen Antritt ein nüchternere, an Thätigkeit gewöhnter, verheirateter Mann gesucht. Nur solche Bewerber, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden bei **F. Oehmichen**, Rittergut **Berrenth** bei Dippoldiswalde.

Ein tüchtiger Pferdeknecht

wird zu baldigem Antritt gesucht auf **Rittergut Raundorf**.

Ein Mittelfnecht

wird zum sofort. Antritt gesucht in **Höckendorf 106**.

Ein Kuhhirt,

welcher die Schule verlassen hat, wird gesucht in **Sernsdorf** Nr. 12 bei Reinhardtsgrimma.

Ein Mädchen rechtlicher Eltern, welches sich mit zum Bedienen der Gäste in der Schankwirtschaft eignet, wird gesucht in der **Speckritzmühle**.

C. Kranke.

Eine ältere Frau oder junges Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Gasthof zu Stadt Wärenstein.

Gasthof Oberhäsllich.

Heute Dienstag, den 26. Juni,

Schlacht-Fest,

wozu freundlichst einladet **D. Kästner.**

Mittwoch, den 27. Juni,

Doppel-Schlachtfest im Jägerhaus,

wozu ergebenst einladet **C. Rüger.**

Dienstag, den 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

Excursion

des Erzgebirgs-Zweigvereins **Dippoldiswalde-Frauenstein** nach dem **Lerchenberg** mit Damen.

Versammlung im „**Goldenen Stern**“. Zahlreiche Beteiligung erwartet **d. B.**

„Erholung.“

Dienstag, den 26. Juni, Vereinsabend im Gesellschaftszimmer. **d. B.**